

**Antrag gemäß § 7 Abs.1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter  
für die Sitzung des Beirates Walle, am 28.11.2024**

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Walle erbittet vom Senator für Inneres und Sport Informationen über im Beiratsgebiet verübte Straftaten gemäß der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), die in Verbindung mit dem Tatmittel „Messer“ begangen wurden. Im Detail soll für die zurückliegenden drei Berichtsjahre (2021, 2022, 2023) aufgeführt werden,

- a) wie viele Straftaten die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für den Stadtteil Walle in jedem der drei Berichtsjahre ausweist, die in Verbindung mit dem Tatmittel „Messer“ begangen wurden;
- b) welchen unterschiedlichen Deliktfeldern innerhalb der PKS diese Straftaten jeweils zuzuordnen sind und
- c) wie viele der hierbei ermittelten Tatverdächtigen nichtdeutscher Herkunft waren.

Begründung:

In den zurückliegenden Berichtsjahren haben Straftaten ausweislich der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in vielen Stadtteilen Bremens substanziell zugenommen. Bezogen auf den Stadtteil Walle ist beispielsweise bei Straftaten im Deliktfeld der Körperverletzungen ein Anstieg von über 45 Prozent zu verzeichnen (vgl. <http://www.bremische-buergerschaft.de/dokumente/wp21/stadt/drucksache/D21S0339.pdf>).

Inwiefern dieser Umstand auch auf Straftaten, die in Verbindung mit dem Tatmittel Messer verübt wurden, zutrifft, soll hiermit nun ergründet werden. Gleichzeitig verkündet Innensenator Mäurer, dass ein Großteil der Gewaltstraftaten in Bremen von jungen Ausländern aus den Maghreb-Staaten begangen wird. Im Jahr 2023 wurden von allen in der Stadtgemeinde Bremen begangenen Straftaten 47,7% von Personen Nichtdeutscher-Herkunft begangen. Ob das Gleiche auch für die Taten festzustellen ist, die mittels des Tatwerkzeugs Messer begangen wurden, gilt es nun herauszufinden.

Jan Klepatz und Fraktion der CDU